

„Die jungen Wilden“: Global Change Now

Andreas Bangemann

andere Person rückt nach. „Dadurch gibt es keine Flügelbildungen und auch kein Funktionsgeschacher“, stellt Tom Aslan überzeugend dar.

Die formellen Funktionen von GCN werden durch die derzeit acht stimmberechtigten Mitglieder ausgefüllt, wobei deren Hauptaufgabe im Schutz der

Inhalte besteht, auf die man sich geeinigt hat. Dies ist eine Art „Verfassung“ des Vereines, der letztlich allen Aktiven bewusst macht, wofür GCN steht. Die inhaltliche Arbeit hinsichtlich der Aktivitäten bei GCN wird von sogenannten „Think Tanks“ geleistet, die sich fast ausschließlich aus Aktiven zusammensetzen. Der jüngste, ganz aktuell ins Leben gerufene Think Tank heißt „Global Village“ und hat sich die Aufgabe gestellt, die theoretische Grundlage für ein „Wörgl des 21. Jahrhunderts“ zu erarbeiten und in die Praxis überzuleiten.

Das Herz der Organisation liegt seit kurzem in Köthen in Sachsen-Anhalt. Es ist Global Change gelungen, dort ein Gebäude zu kaufen, das jetzt als Bundeszentrale fungiert. In Köthen arbeiten viel Aktive mit großem Engagement und mit Herzblut am strukturellen Aufbau der Organisation und an den geplanten Kampagnen.

Dazu noch einmal der O-Ton von Tom Aslan: „Wir sehen uns als ein Orchester, in dem jeder seine Fähigkeiten hat. Im Inneren pflegen wir eine ‚Fähigkeiten-Demokratie‘ und den Begriff, den wir dafür gefunden

Global Change Now e.V.
Friedrich-Ebert-Str. 17
06366 Köthen

Geschäftsführer: **Manuel Schürmann**
Telefon: **+49 (0) 3496 - 511 69 35**
Telefax: **+49 (0) 3496 - 415 69 33**

E-Mail: bundeszentrale@global-change-now.de
Umfangreiche Informationen unter:
<http://www.globalchangenow.de/>
und im Forum unter:
<http://globalchange2009.forumieren.de/>

Mit dem „Global-Change-Now e.V.“ (GCN) gesellt sich eine weitere Organisation zu jenen, die sich für eine Geld- und Bodenreform einsetzen. Dabei beschreiten die vornehmlich jungen Menschen bei „GCN“ auch ganz neue Wege hinsichtlich organisatorischer Strukturen und ihres eigenen Selbstverständnisses. „Global-Change-Now ist ein Aktivistenverband“, sagt Tom Aslan, einer der Impulsgeber des neuen Vereines, „Das Engagement unserer Mitstreiter beginnt stets mit ihrer direkten Teilnahme und ihrem Mitwirken an unseren Aufgaben. Und es endet automatisch bei Inaktivität. Deshalb haben wir neben unseren wenigen formellen Funktionen im Verein hauptsächlich informelle Funktionen.“



Sehr schnell bilden sich solche informellen Funktionen durch bundesweite „Stammtische“ und „Koordinationsstellen“, bei Parteien oder anderen

Verbänden würde man von „Landes-, Kreis- oder Ortsverbänden sprechen. Doch bei Global Change wird man in diese informellen Funktionen nicht gewählt, sondern von bereits Aktiven berufen. Einzige Voraussetzung für einen „Koordinationsstellenleiter“ ist seine Aktivität. Nach dreiwöchiger Inaktivität verliert man automatisch diese Position und eine



haben lautet ‚Dynamokratie‘, was so viel bedeutet wie ‚schnelle Entwicklung aufgrund von Kompetenz‘. Im übertragenen Sinne bedeutet das, dass wir Jemanden aus unseren Reihen, der gut Bratsche spielen kann, fördern, der beste Bratschespieler der Welt zu werden. Er genießt den Vorteil, dass der Trommler und der Harfenist ihm bei uns nie sagen werden, wie er Bratsche zu spielen hat, was natürlich auch umgekehrt gilt. Die Kompetenzräume unserer Musiker bestücken wir mit sehr viel Freiraum und Kraft. Die Grenzen verlaufen an jenen der anderen Orchestermitglieder.“



Sich selbst sieht Tom Aslan in der Rolle des Dirigenten des Orchesters. Mit dem Rücken zum Publikum hat er nur seine Solisten und das Orchester im Blick. Die Klarheit der strukturellen Beschaffenheit bei Global Change verhindert die

üblichen Reibungsverluste in Organisationen, die entstehen, weil im Innenverhältnis um „Macht“ gekämpft wird. Das kennt GCN nicht und ihre ganze Kraft ist nach außen gerichtet. Diese Kraft wirkt deshalb so sympathisch nach außen, weil die „Spielfreude“ der Aktiven erlebbar wird und authentisch wirkt. Das unterscheidet Global-Change-Now auch von Kommunen, mit denen sie von oberflächlichen Betrachtern schon mal verwechselt werden. *„Wir sind keine Kommune, wir leben keinen ‚Spirit‘, sondern wir sind eine Arbeitsgemeinschaft und wir arbeiten leidenschaftlich gerne 16 Stunden am Tag an den Themen, die uns gerade beschäftigen“*, erklärt Tom Aslan dazu.

52-mal im Jahr und zwar an jedem Sonntagabend um 20 Uhr gibt es sogenannte „Mitgliederversammlungen“. Diese finden über Internet-Skype-Konferenzen statt. Dabei werden alle Teilnehmer über die aktuellen Aktivitäten informiert. An den Mitgliederversammlungen kann jeder teilnehmen und bei Global Change Now hinein schnuppern. Entsprechend sind die beiden Bundestreffen in Köthen durch die reine Freude des Zusammenkommens geprägt und werden zum Feiern genutzt.

Global Change Now bereichert die Szene reformwilliger Gruppen und man darf gespannt auf die weitere Entwicklung sein. 